

Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1980

28 JAHRGANG



Kastanienallee bei Oberbürg

Foto: Dr. Oft

Eine besondere Zierde des Pegnitzgrundes ist die Allee mit den alten Kastanienbäumen an der Westfront des Schlosses Oberbürg, hier im winterlichen Schneekleid.



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Was tut sich in Mögeldorf?

Die Intervention der Arbeitsgemeinschaft über die nach ihrer Meinung unbefriedigende Verkehrslösung am „Mögeldorfer Plärrer“ kam am Donnerstag, 6. Dezember 1979 im Verkehrsausschuß des Stadtrates zur Sprache.

Wie bereits berichtet, hatten sowohl die SPD- wie auch die CSU-Fraktion unsere Anfrage aufgegriffen. Die Bauverwaltung vertrat in ihrer schriftlichen Stellungnahme und im Ausschuß die Meinung, daß die Neuregelung insgesamt eine Besserung gegenüber dem vorherigen Zustand gebracht hat. So könnten jetzt die VAG-Busse ungehindert aus den Haltestellen abfahren und auch der Verkehr von Süden nach Osten sei leistungsfähiger geworden.

Der Ausschuß schloß sich schließlich der Meinung der Bauverwaltung an, daß bis zur Änderung der Busführung nach Fertigstellung des Ostringes im Jahre 1982 die jetzige Regelung beibehalten werden sollte. Ab diesem Zeitpunkt verspricht man sich eine wesentliche Entlastung des „Mögeldorfer Plärrers“. Bis es so weit ist, will man jedoch folgende Verbesserungen einführen:

Die VAG wird ihre Busfahrer der Linie 40 anweisen, nicht mehr sichtbehindernd vor der Rechtsabbiegespur zu halten und im nächsten Jahr (hoffentlich recht bald) soll zur Verbesserung der Sicherheit des Fußgängerverkehrs ein Warnblinker vor der Rechtsabbiegespur angebracht werden.

Damit haben wir wenigstens einen – zugegebenermaßen bescheidenen – Teilerfolg erzielen können.



Metzgerei Gottschalk

Ostendstraße 208 Tel. 57 12 46

Über 100 Jahre Qualität aus Tradition

Schinken und Kassler in Zwiebelteig

Täglich Lieferung frei Haus!

Der Arbeitsgemeinschaft ging ein anonymes Schreiben vom 8. 10. 1979 zu, in dem wir von einer Gruppe von „älteren Anwohnern aus dem Bereich Schönbergerstraße“ gebeten wurden, mit der VAG zu verhandeln, **den 43-er Bus nach Ausbau der Ringstraße bis zur Gleichhammerstraße fahren zu lassen.** Obwohl wir sonst anonyme Schreiben nicht beachten, haben wir, weil

die Anregung durchaus vernünftig ist, diesen Vorschlag der VAG mit einem Schreiben vom 17. 11. 1979 vorzutragen. Sobald die Antwort vorliegt, werden wir darüber berichten.

Immer häufiger kommt die Anfrage, wie es nun mit dem **Bebauungsplan Kirchenberg** weitergeht, nachdem sich die Ablehnung des ursprünglich vorgesehenen Bebauungsplanes 4122 in diesen Tagen jährt. Die Bauverwaltung gibt zu, daß sie nicht „mit Druck“ an der Einleitung des neuen Verfahrens arbeitet. Um den bei der Abstimmung des Stadtrates zum Ausdruck gekommenen Willen umsetzen zu können, muß ja zunächst der „Flächennutzungsplan“ mit der vom Bundesbaugesetz vorgeschriebenen, zeitraubenden Prozedur geändert werden.

Es steht auch noch ein Rechtsgutachten aus, wie die ursprünglich gedachte Baufläche bei den Verhandlungen mit der Neuen Heimat zu bewerten ist. Mit den übrigen Flächen, die der Neuen Heimat gehörten, hat sich die Stadt im Rahmen einer Tauschaktion geeinigt. Wenn das alles auch ziemlich langwierig ist, **so besteht jedoch keinesfalls mehr eine Gefahr, daß dort eine Bebauung vorgenommen wird.**

Sanitäre Installation

Planung — Ausführung — Kundendienst

R. WITTMANN

Altdorfer Straße 37, 8500 Nürnberg
Telefon 57 29 80 oder 59 07 12

Damit Wasser für Sie nicht zum Problem wird !

Beim Stichwort „Bebauungsplan“ ist noch anzumerken, daß ursprünglich vorgesehen war, am 22. 11. 1979 — also unmittelbar anschließend an die insgesamt vier Tage dauernden Haushaltsberatungen — im Ausschuß für Stadtentwicklung zwei Bebauungspläne zu behandeln, die uns als Mögelder angehen oder zumindest interessieren. Es handelt sich um die Nummern 3822 (= Naherholungsgebiet Oberer Wöhrder See) und 4123 (= südlich der Walzwerkstraße und nördlich des Naherholungsgebietes Oberer Wöhrder See).

Die Behandlung dieser (und anderer) Tagesordnungspunkte wurden jedoch auf Wunsch des Stadtrates vertagt, da wegen der Haushaltsberatungen eine ordnungsgemäße Fraktionsberatung nicht möglich war. **Nach der Verwaltungsvorlage des Baureferates hält man an der ursprünglichen Planung fest und ist nicht gewillt, auf vorgetragene Bedenken und Anregungen von Bürgern einzugehen.** Es bleibt abzuwarten, ob sich der begutachtende Ausschuß diesen Vorstellungen anschließt.

Erich Wildner

QUO VADIS Loni - Übler - Heim?

Dem Stadtrat liegt eine Dokumentation der Mitarbeiter des Loni-Übler-Heimes vor, die zum einen die bisherige Arbeit in der Stadtteilwohnung, Würfelstraße 5, widerspiegelt, zum andern aufzeigt, welche Themenkreise noch behandelt werden sollen.

Es versteht sich, daß die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf diese Konzeption auszugsweise den Lesern zur Kenntnis bringt, sie eventuell um Stellungnahme bittet, selbst aber auch diese Vorlage kritisch unter die Lupe nimmt.

1. Konzeption zur Hausaufgabenbetreuung (HABE)

Selbstverständnis:

„**Soziale** Lernziele sollten in der HABE eine **zentrale** Position einnehmen. Abbau der **Schulangst**, Angehen gegen **Schulstreß** und von der Schule her: Anerkennung der Leistungen des Kindes.

Die Schule in ihrer Funktion als Sozialisationsinstanz und als Ausleseinstrument sollte für Schüler durchschaubar werden. HABE kann ihre Ziele nicht konfliktfrei neben elterliche und schulische Ziele stellen, besonders **wenn Interessen des Kindes, der Schule und des Elternhauses permanent kollidieren**. Den Kindern soll der Abstieg in die Sonderschule und das Sitzenbleiben erspart bleiben.“

Stellungnahme:

Grundsätzlich wird die HABE von jedermann, insbesondere aber von der Lehrerschaft der Thusneldaschule – sie ist hier ausschließlich angesprochen – als äußerst positive Einrichtung angesehen.

Daß der **Schwerpunkt** in der HABE auf **sozialen Lernzielen** liegen soll, wird manchen Leser aufhorchen lassen, vielleicht sogar auf Unverständnis stoßen. Für jeden verantwortungsbewußten Pädagogen gehört es zum Selbstverständnis, daß er nicht nur Wissensvermittler ist, sondern heute mehr denn je mit Sozialproblemen konfrontiert wird und sie in den Erziehungsprozeß einbeziehen muß.

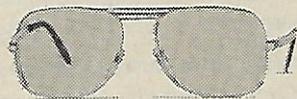
Soziale Lernziele haben in der Schule und in der HABE ihren Platz. Hoffentlich bleibt jedoch bei deren betont **zentraler** Bedeutung noch Zeit für die Hausaufgaben als solche!

Abbau von Schulangst, Schulstreß sind Schlagworte, die häufig benutzt werden, um mangelnde Konzentration und fehlende Intelligenz zu ummanteln. Schulstreß und Schulangst können bestensfalls dort auftreten, wo Kinder aus Prestigedenken zu Leistungen getrieben werden, um den Übertritt in eine weiterführende Schule zu schaffen. Von Schulstreß und Schulangst im allgemeinen an der Volksschule zu sprechen, ist absurd.

Schauen Sie sich einmal in den 1. und 2. Klassen der Grundschulen um, beobachten Sie die vom „Streß“ geplagten Kinder, wie sie vor lauter „Schulangst“ im Schulhaus herumtoben, so daß uns Lehrern angst und bange wird, und wir uns fragen, wie sich diese Kinder bis zum 7. und 8. Schuljahr entwickeln werden. Hoffentlich trägt hier der Sozialisierungsprozeß seine Früchte!

Interessen kollidieren permanent mit denen des Elternhauses und der Schule. HABE sucht also den Konflikt zu den schulischen und elterlichen Zielen. Ich frage mich, ob Eltern und Erzieher mit gutem Gewissen verantworten können, daß Kinder sich nach ihren Interessen entwickeln sollen?

Optiker Loos in Mögeldorf



Ostendstraße 176 (ehem. Metzgerei Bauer)

Straßenbahnhaltestelle: Lechnerstraße

Alle Krankenkassen

Telefon 541044

Mittwoch Nachmittag geschlossen

2. Projekt: Stadtteildokumentation

„Es geht darum, die Geschichte Mögeldorfs ab der Jahrhundertwende bis zur Eröffnung des Hauses an der Marthastraße von den Mögeldorfern **selbst** schreiben zu lassen: Die Erarbeitung der Geschichte Mögeldorfs bringt uns das Wohlwollen der bisher Beteiligten ein.“

Stellungnahme:

Der Stadtteil Mögeldorf ist als einziger Vorstadtverein in der glücklichen Lage, mit der Arbeitsgemeinschaft „Alt-Mögeldorf“ einen Vorstadtverein zu besitzen, der als Nachfolger des ehemaligen Geschichtsvereins mit Sachkenntnis und großer Hingabe die Geschichte Mögeldorfs erforscht hat. Zwei Geschichtsbände Leo Beyers und der neue Bildband sind ein beredtes Zeug-

nis. Hinzu kommen die laufenden Veröffentlichungen im Monatsheft, um das wir von allen Vorstadtvereinen beneidet werden. Eine weitere Erarbeitung der Geschichte Mögeldorfs durch das Loni-Übler-Heim heißt hier Eulen nach Athen tragen.

3. Themenbereich „Autorität“

„Folgende Begriffe sollen herangezogen werden:

Gehorsam u. a. ist negativ, positiv dagegen: Kampf im Betrieb und Hausbesetzung.

Mögliche Methoden:

Bereich: Verhältnis Mann – Frau

Einstieg mit dem Film „Die Gewalt der Männer ist die Geduld der Frauen“
Nachfragen der Jugendlichen, ob Situationen ähnlicher Art bekannt sind (zu Hause oder in der Nachbarschaft).

Bereich: alternatives Zusammenleben in Wohngemeinschaften

Besuch einer Wohngemeinschaft

Bereich: Freizeit

Mitbestimmungsmöglichkeiten im Loni-Übler-Heim, evtl. noch einmal das KOMM vorstellen.

Bereich: Gesellschaft – am Beispiel Polizei

Als Einstieg einen Film über Polizeieinsatz (z. B. Kalkar)

Über eigene Erfahrungen mit der Polizei reden

Wenn möglich, Erfahrungen machen (z. B. Teilnahme an einer Demonstration)

Bereich: Faschismus

– aktuelles Problem Folter; Folter im Dritten Reich; Gibt es jetzt (hier und heute, z. B. in Mögeldorf unter uns) Faschisten und Faschismus?“

Stellungnahme:

So wichtig all diese Bereiche zum Themenkreis „Autorität“ erscheinen mögen, so gefährlich können sie sich für junge Menschen auswirken und ins Extrem umschlagen, wenn sie nicht mit entsprechender Behutsamkeit und Objektivität von **allen Seiten** beleuchtet werden. Hoffentlich ist sie gewährleistet.

Mit diesen drei Teilgebieten (Hausaufgabenbetreuung – Geschichtsdokumentation – Autorität) soll die heutige kritische Betrachtung schließen.

Es wäre hilfreich, Stimmen aus der Bevölkerung Mögeldorfs zu hören.

Männl

Mögeldorf im Spiegel der Haushaltsberatungen

Man wiederholt sicher eine Binsenwahrheit, wenn man feststellt, daß sich in den Festlegungen eines Städtischen Haushalts Grundzüge einer Stadtentwicklung widerspiegeln. Ich habe mir die Mühe gemacht, aus dem „Mittelfristigen Investitionsplan“ (= MIP, gültig von 1980 – 1984) und dem Vermögenshaushalt 1980 (= Investitionshaushalt, im Gegensatz zum Verwaltungshaushalt, der die kleineren Maßnahmen und die laufenden Ausgaben beinhaltet) die Projekte herauszusuchen, die uns als Mögelderfer Bürger direkt oder indirekt berühren.

Die **Volkschule Thusneldastraße** soll noch 1980 einen Allwetterplatz in der Größe von 28 m x 44 m, verbunden mit einer Laufbahn und Hoch- und Weitsprunganlage bekommen. Als Kosten sind DM 300.000,- veranschlagt. Ein mit 1,8 Mio. DM veranschlagter Bau einer 2. Turnhalle konnte im MIP-Zeitraum nicht mehr untergebracht werden.

Das **Loni-Übler-Heim** ist jetzt mit Gesamtbaukosten von 1,9 Mio. veranschlagt, was aufgrund neuerlich erkannter Schäden allerdings kaum ausreichen wird. Bis 1979 sind 828.000,- DM investiert, 1980 sind 600.000,- DM und 1981 472.000,- DM vorgesehen.

Ein **neuer Kindergarten und Hort** in der Ostendstraße ist vorgesehen. Für den Grunderwerb sind 1981 500.000,- DM, für den Bau 1982 1,5 Mio. DM und 1983 500.000,- DM eingestellt.

Für die **Errichtung eines Parkplatzes am Schmausenbuck/Tiergarten** ist für 1980 ein Betrag von 100.000,- DM veranschlagt.

Für den **Tiergarten** selbst soll eine Großstallung für den Kinderzoo entstehen. Die Gesamtkosten von 3 Mio. DM sollen wie folgt aufgebracht werden: 1982/83 je 300.000,- DM, der Rest von 2,1 Mio. DM in den Jahren 1985 und folgende.

Der „größte Brocken“ ist zweifellos die **„Ringstraße Nordabschnitt“**, die sich gerade in unserem Bereich immer mehr nach Süden vorarbeitet. 1980 sollen 5,5 Mio. DM, 1981 5 Mio. DM, 1982 1,6 Mio. DM, 1983 1,3 Mio. DM und 1984 813.000,- DM verbaut werden.

Der ab 1982 vorgesehene **Ausbau der Laufamholzstraße** macht sich dagegen bescheiden aus. Für 1982 sind 400.000,- DM, 1983 1 Mio. DM und 1984 2 Mio. DM eingestellt.

Für die **Kanalisation** sind 1980 folgende Maßnahmen zu finanzieren: ein Regenrückhaltebecken mit 2,6 Mio. DM, der Rest von 200.000,- DM für die Kanalisation des Baugebietes Bürgweg und ebenfalls als Rest 100.000,- DM für das Abwasserpumpwerk Mögeldorf.

Als Mögelderfer sind wir auch interessiert, wie es mit dem **Ausbau des Wöhrder Sees weitergeht**. Für den Grün- und Freiflächenausbau (insgesamt 45,5 ha Uferzone) sind im Jahr 1980 1 070 000 DM vorgesehen, in den Jahren 80 – 83 je 2 050 000 DM. Die sog. Anpassungsmaßnahmen (Straßen- und

Tiefbaumaßnahmen), die einschließlich 1979 bereits über 13 Mio verschlungen haben, sollen im Jahr 1980 mit 280 000 DM, 1981/82 mit je 900 000 DM fortgesetzt werden. Der Rest verteilt sich mit 413 000 DM auf das Jahr 1983 und 215 000 DM auf 1984.

Alle Kostangaben sind nach dem jetzigen Preisniveau erstellt, mit entsprechenden Korrekturen, sprich Erhöhungen, ist demnach zu rechnen.

E. W.

Zeiss - Sonnenschutzbrillen

bei Optiker Loos, Mögeldorf, Ostendstraße 176, Telefon 0911 / 54 10 44

- ausgesuchte Fellqualität
- + meisterliche Verarbeitung
- + modischer Chic

= *Franz Kramer* -PELZE

Nürnberg
Winklerstraße 33
Telefon 22 68 24

Ihr Spezialist für beste Maßarbeit in Sachen Pelz,
natürlich auch Umarbeitung, Verlängerung,
Reparatur, Reinigung und Aufbewahrung.

Klavier-Unterricht

Mögeldorf, Ostendstraße 173
Telefon 59 08 51

Allianz  **Neumann**

Ihr Fachmann in allen Versicherungsfragen

☎ 57 32 29

Blütenstraße 35

8500 Nürnberg